

Modellbahn Spezialisten in Großen-Buseck

Großen-Buseck
Gemeinde
Buseck
Landkreis Gießen

September 2022

Folge 250

Wer wuselt da im Kulturzentrum in Großen-Buseck am 3. und 4. September 2022 hinter Modellbäumen und Büschen herum? Es sind die Spezialisten der „Spur Null“, wobei die „Spur Nuller“ selbst schon Spezialisten sind.



Den Begriff „Spur Null“ kennen die Busecker, denn 2001 organisierte Michael Schellenkamp die ersten Busecker Spur-Null-Tage in der Harbig-Halle in Alten-Buseck.



2004 bis 2007 fand dieses Treffen der Modellbahner im Kulturzentrum statt, es folgten als Ausstellungsräume die Sammler- und Hobbywelt Alten-Buseck und dann die Hessenhallen.



Viel wird gefilmt und fotografiert. In Gesprächen mit den Modellbahnern merke ich schnell, dass es wirklich die Spezialisten der Spezialisten sind.

Was ist das Besondere an dieser Ausstellung? Es geht nicht um die „normale Eisenbahn“, sondern um die „Meter-Spur-Schau, Schmalspurmodelle 1000 mm Spurweite im Original, Modelle im Maßstab 1:45“, so der offizielle Titel.



Diese Eisenbahnen wurden speziell für schwieriges Gelände konstruiert. Bekannte Beispiele sind die „Harzer Schmalspurbahn“, der „Rasende Roland“ auf Rügen und viele weitere Schmalspurbahnen der Nordseeinseln.



Auf den Inselbahnen beförderten die leichten und preisgünstigen „Michelines“ Einwohner und Touristen. Natürlich fährt auch auf meiner Modellbahn eine „Micheline“, allerdings nicht auf Schmalspurschienen, sondern in Normalspur.



Die Eisenbahnbörsen waren für mich immer ein besonders Ereignis. Ich kam mit „reicher Beute“ nach Hause, meine Anlage wurde mit den dort gekauften Exponaten aufgewertet.



Für die Experten der „Spur-Null-Schmalspurbahnen“ ist kaum etwas auf dem Markt zu günstigen Preisen zu erhalten. Fast alle Lokomotiven und Fahrzeuge sind Eigenbauten oder werden in Kleinserien mit viel Handarbeit hergestellt.



Ein Aussteller zeigt mir, wie er die Schienen und Weichen selbst gebaut hat. Beim Rundgang erfahre ich, dass dies fast alle diese Spezialisten so machen.

Auf der Anlage einer Inselbahn sehe ich eine Kuriosität, eine Draisine mit einem Segel. Der Modellbauer zeigt mir Bilder von weiteren kreativen Draisinen auf den Inseln.



Ich wundere mich, warum der 3D-Druck ein so stiefmütterliches Dasein fristet. Es gibt schon ganz einfache Drucker für 199 €, für 500 € kann man schon ein komfortables Modell kaufen. Vermutlich ist es eher ein mentales Problem.



Ein Aussteller bietet Figuren aus 3D-Druck an. Auch eine Straßenbahn wurde gedruckt.

Ein Modellbahner hat eine Strecke nachgebaut, die es auf Bieberoog tatsächlich gab. Dort fuhr ein Wismarer Schienenbus auf Schmalspur.



Jeder Modellbahner, der eine Sammlung an historischen Schienenfahrzeugen hat, fährt auch ein „Schweineschnäuzchen“. So wird dieser Schienenbus liebevoll genannt.



Auf meiner Modellbahn dient das „Schweineschnäuzchen“ als Hintergrund für ein Interview mit Hagen von Ortloff. Er ist der Initiator der erfolgreichen Fernsehserie des SWR „Eisenbahn-Romantik“.



Hat der Spezialist aus Holland das gefunden, was er sich von diesem Treffen erhoffte?

